

Zwischen Jobfrust und Referendariat - wie weiter?

Beitrag von „Regenbogenfisch“ vom 25. August 2025 09:14

Gute Frage. Ich habe Sozialwissenschaften studiert. Das Studium ist zwar generalistisch, befasst sich jedoch mit zahlreichen verwaltungsnahen Themenfeldern und zielt darauf ab, gesellschaftliche Zusammenhänge als Ganzes zu verstehen. Darüber hinaus habe ich Politikmodule mit betriebswirtschaftlichen und organisationssoziologischen Inhalten ergänzt.

Praktische Einblicke erhielt ich während meiner zweijährigen Tätigkeit in einer Ratsfraktion, wo ich Verwaltungs- und Gremienarbeit unmittelbar miterlebt habe. Zusätzlich bringe ich Kenntnisse in der Medienproduktion (Adobe-Suite) mit und habe in der Unternehmenskommunikation gearbeitet. Ergänzt wird dies durch Erfahrung in der Erwachsenenbildung, die mir Moderations- und Vermittlungskompetenzen vermittelt hat. Hinzu kommen Zertifikate im Bereich Verwaltung und Digitalisierung, etwa zum Onlinezugangs- und Verwaltungsgesetz sowie zu UX Design. Meine Masterarbeit war zuletzt ein datenanalytisches Projekt mit Python und behandelte die Auswertung eines umfangreichen Datensatzes von Lernplattformen.

Ich habe also nicht weniger Praxis- und Methodenkompetenz erworben als jemand mit einem klassischen Verwaltungsstudium, sondern im Gegenteil zusätzliche Fähigkeiten aufgebaut, die gerade für Schnittstellenrollen zwischen Verwaltung, Digitalisierung und Kommunikation von großem Wert sein könnten.

Hinzu kommt noch meine Lehrpraxis aus dem Studium sowie weitere pädagogische Jobs.